

L03201 Paul Goldmann an
Arthur Schnitzler, 21. 3. 1902

HERRN
DR. ARTHUR SCHNITZLER
WIEN
IX. FRANKGASSE 1.

5 21. 3. 1902.

Mein lieber Freund,

Im foeben erschienenen Heft der »Zukunft« (ich habe es nicht zur Hand u. kann es Dir daher nicht fchicken) fagt HARDEN gegen Schluß seines Theaterartikels einige freundliche Worte über den »Schleier der BEATRICE«.

10 Viele Grüße! Dein

P. G.

✍ Versand durch Paul Goldmann am 21. 3. 1902 in Berlin
Erhalt durch Arthur Schnitzler am 22. 3. 1902 in Wien

♥ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3172.

Postkarte, 309 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Versand: 1) Stempel: »Berlin S. W. 46 a, 21. 3. 02, 12–1 N.«. 2) Stempel: »9/3 Wien 7[2], 22. 3. [1902], 11., Beste[llt]«.

8 Theaterartikels] M. H. [= Maximilian Harden]: *Theater*. In: *Die Zukunft*, Jg. 38, 22. 3. 1902, S. 490–498, hier: S. 497: »Herr Arthur Schnitzler, den der Erfolg doch schon bekannt gemacht und gesegnet hat, harrt vergebens noch immer der Stunde, die sein reifstes Werk, den »Schleier der Beatrice«, auf einer großen Bühne zum Leben erweckt. Und seine »Lebendigen Stunden«, drei sehr feine und ein effektvoller Einakter, von denen noch zu reden sein wird, mußten nach kurzer Frist dem Coulissenschmöker des Kollegen Sudermann weichen.«

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 21. 3. 1902. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03201.html> (Stand 14. Februar 2026)